



Schwerer Schnee schadet

Zwar gibt sich dieser Winter mild - noch aber ist er nicht vorbei. Deshalb möchten wir Sie vorsorglich erinnern: Schnee schützt zwar Pflanzen vor dem Erfrieren, bei Tauwetter aber wird er pappig, nass und schwer. Bambus, Kirschlorbeer oder Buchsbaum, auch Laubbäume leiden unter der Last. Sie können auseinanderbrechen oder sogar große Äste verlieren. Deshalb entfernen Sie den Schnee bitte vorsichtig. Das gilt übrigens auch für Schnee auf Gewächshausdächern oder auf Folien der Frühbeete, denn die weiße Pracht nimmt den Pflanzen das Licht. Und: Bei festem Schnee bitte Rasen so wenig wie möglich betreten. Es können sich Pilzkrankheiten ausbreiten.



Terrakottatöpfe reinigen

Spuren von Kalk und Dünger, Moos oder Algenschleim: auf den schönen Terrakottatöpfen hinterlässt das unschöne Spuren. Legen oder stellen Sie die Töpfe einfach ein paar Tage in den Gartenteich oder in eine Wanne mit weichem Regenwasser. Dann löst sich das Problem sozusagen von selbst. Sie brauchen nur noch etwas nachzuwischen.



März 2008

- Rhododendren schützen und pflegen
- Baum des Jahres 2008

Baumgart



Gabriele Baumgart

Dipl.-Ing. (FH) für
Landschaftsnutzung u. Naturschutz
Landschaftsgärtnerin
e-mail: kontakt@ganz-natur.de
web: www.ganz-natur.de

Baumgart - Ganz Natur!

Ökologischer Gartenbau
Beratung - Gestaltung - Pflege
Rosenhofstr. 11
20357 Hamburg
Tel. 040/22 62 99 92
Fax 040/22 62 99 93

Baumgart - Ganz Natur! Wir gestalten und pflegen Ihren Garten nach Ihren Wünschen und bleiben der Natur treu:

Dünger: es werden stets organische Dünger verwendet z.B. Wurmhumus, Hornspäne, Guano, Steinmehl

Pflanzungen: Erhalt von Artenreichtum in Ihrem Garten durch Verwendung von blütenreichen, einheimischen Arten

Materialien: für Wege- und Mauerbau werden vornehmlich regionale Naturmaterialien und Verlegetechniken verwendet (z. B. Klinkerpflaster)

Ökologie: wir helfen Ihnen eine grüne Oase für Sie, Pflanze und Tier zu schaffen und zu erhalten - denn

unsere Mitwelt liegt uns am Herzen!

Baumgart

game Natur!

Februar 2008/ Nr. 16



Tipps für Ihren Garten

Liebe Gartenbesitzerin! Lieber Gartenbesitzer!

Ökologie, was bedeutet das Wort eigentlich? Der Begriff leitet sich her vom griechischen "Oikos" (Haus, Haushalt) und von "Logos" (Lehre): Ökologie ist die Lehre vom Haushalt der Natur. Es geht dabei also um die Beziehungen der Organismen untereinander und zugleich mit ihrer unbelebten Umwelt. Sind auch Sie davon fasziniert, wie intelligent und sinnvoll alles ineinander greift und wie wunderbar und filigran es aufeinander abgestimmt ist? Wir erleben ja immer wieder auf's Neue, wie Abgestorbenes als Nahrung von Kleinstlebewesen aufgenommen und in Boden umgewandelt wird, der dann als Nahrung für Pflanzen dient, welche wiederum als Nahrung den tierischen Lebewesen dienen. Der Haushalt der Natur verwendet alles wieder, nichts geht verloren, auch wenn sich die äußere Erscheinungsform wandelt. Wenn man bis in seine letzten Konsequenzen darüber nachdenkt - fällt es dann nicht leicht, sich für die

fortdauernde Erhaltung dieser Ausgewogenheit zu entscheiden? Ökologisch handeln bedeutet die direkte Teilnahme an diesem wundervollen Geschehen. Zwar regelt die Natur mit ihrem Perpetuum mobile vieles selbst und sie verzeiht auch manches, sie braucht aber zunehmend die Achtsamkeit des Menschen, um viele Lebensräume und -arten halten zu können, auch den Menschen. Das Team von Baumgart - Ganz Natur! hat sich voll und ganz diesem Leitgedanken verschrieben und sich ganz in den Dienst der Ökologie gestellt. Wir stehen Ihnen mit unserem reichen Wissen und unserer Erfahrung, mit Rat und Tat zur Seite. Denn jede noch so kleine Maßnahme hilft der Natur - und damit auch uns selbst.

Herzlichst

Ihre
Gabriele Baumgart



Februar 2008

Fr	1	
Sa	2	Lichtmess im Klee, Ostern im Schnee
So	3	
Mo	4	Dickmaulrüssler in Kübeln bekämpfen
Di	5	
Mi	6	
Do	7	Ein nasser Februar - ein fruchtbar Jahr!
Fr	8	
Sa	9	Auslichten der Sträucher an frostfreien Tagen
So	10	
Mo	11	
Di	12	Eulalia im Sonnenschein bringt viel Apfel und Apfelwein
Mi	13	
Do	14	
Fr	15	Obstbaumschnitt an frostfreien Tagen
Sa	16	
So	17	
Mo	18	
Di	19	
Mi	20	
Do	21	
Fr	22	St. Petrus kalt, hat die Kält' noch lang Gewalt
Sa	23	
So	24	
Mo	25	
Di	26	Sonnenschutz an Obstbaumstämmen
Mi	27	
Do	28	St. Roman hell und klar, bedeutet ein gutes Jahr
Fr	29	

Wunderwerk Wurm: Keiner düngt besser!

Das Thema beginnt heikel: Wir reden vom Verdauungsprodukt des Wurms. Gemeint ist der normale Regenwurm, besser noch: die verschiedenen Arten des Kompostregenwurms. Denn was bei dieser Spezies sozusagen "hinten rauskommt" - ein feinkrümeliges, schwarzbraunes Substrat, das nach Waldboden duftet - wird auch gerne "das Schwarze Gold der Gärtner" genannt. Die äußerst fruchtbaren Tiere können täglich ihr eigenes Körpergewicht an Nahrung verzehren. Bei der Verdauung dann sorgen biochemische Prozesse im Darm dafür, dass die abgegebene Wurmlosung über eine außerordentlich hohe Konzentration von mineralischen und organischen Nährstoffen für die Pflanzen verfügt. Außerdem verändert sich der Säuregrad (pH-Wert) der aufgenommenen Nahrung in Richtung Neutralpunkt - was sogar einen gewissen Schutz gegen sauren Regen bewirkt. Aus den Kotballen bilden sich zusammen mit anderen Bodenbestandteilen und Mikroorganismen Luft und Wasser speichernde Krümel - viel konzentrierter noch als bei Kompost. So wird der Wurmhü-

mus zum wahren Langzeitdünger: Die Feinwurzeln der Pflanzen lösen aus dem Wurmhumus genau das heraus, was sie gerade brauchen. Schon in kleinsten Mengen stärkt er geschwächte Pflanzen, ermöglicht den Abbau giftiger Stoffe und beugt zugleich Schädlingsbefall und Pilzbildung vor. Der Humus des Wunderwerkes Wurm regeneriert ausgelaugte Böden, lockert sie und erhöht ihre Wasserspeicherfähigkeit; er regt das Wachstum von Pflanzen



Wunderwerk Wurm

an und verkürzt die Reifezeit von Obst und Gemüse.

Das Team von Baumgart-Ganz Natur! gibt Ihnen weitere detaillierte Informationen zum Thema Regenwurm. Auf Wunsch liefern wir Ihnen das "Schwarze Gold" ins Haus.

Obstbäume richtig schneiden

Wer nächstes Jahr gutes Obst in seinem Garten ernten will, kann



Obstbaumschnitt braucht Sachverstand

ab diesen Monat bis zum Frühjahr, kurz vor dem Austrieb, den Schnitt von Kern- und Beerenobst durchführen. Diese Pflegemaßnahme sorgt nicht nur für guten Ertrag und Qualität, sondern fördert auch in

der Sommerzeit das Abtrocknen der Kronen nach Regenfällen. Auf diese Weise wird die Gefahr von Pilzinfektionen, wie z.B. Schorf, gemindert. Bei Temperaturen unter minus 5 Grad Celsius sollten Obstbäume allerdings nicht geschnitten werden, weil das Holz dann brüchig ist und Schnittwunden schlecht verheilen.

Schneiden Sie nicht irgendwie. Entscheidend für bestimmte Schnittarten sind das Alter und die zuvor erfolgte Intensität bei der Pflege Ihrer Bäume.

Wenn Sie fachliche Hilfe in Anspruch nehmen möchten: Wir beraten Sie gern und führen für Sie gezielte und wohl überlegte Schnittmaßnahmen durch!